

K Treffpunkte

KLADOWER FORUM E.V.
Herbst/Winter 1993



- Straßenszene von "Ernst Ludwig Kirchner" -
(siehe Seite 11) Ausstellung im Brücke-Museum

KLADOWER FORUM *aktuell*

Werkstatt Geschichte

* Kontakt: R. Nitsch
Krohnweg 7,
14089 Berlin Kladow.
Tel.: 365 55 10
- Nächster Termin: 14.10./11.11.93
jeweils um 19.30 Uhr.
Weitere Termine auf Nachfrage
unter der o.g. Kontaktadresse.

Arbeitskreis Kunst

* Kontakt: E. Pledt
Lönnrotweg 11d, 14089 Berlin
(Kladow), Tel.: 365 54 89
- Nächste Termine:
jeweils den 2. Dienstag des
Monats, um 19.00 Uhr.
Ort: zu erfragen unter der o.g.
Kontaktadresse

Arbeitskreis Musik

* Kontakt G. Nitsch,
Krohnweg 7, 14089 Berlin
(Kladow) Tel.: 365 55 10
- Nächster Termin: 28.10.93
um 20.00 Uhr im 'Kladower Hof'

Ausschuß "Bürgerhaus Kladow"

* Kontakt: R. Nitsch,
Tel.: 365 55 10

Ausschuß "TREFFPUNKTE"

* Redaktion:
Ch. v. Scheidt, 365 70 43
K. Scheer, 365 18 57

Ausschuß "Organisation und Öffentlichkeitsarbeit"

* Kontakt: Frank Trippner
Tel.: 361 44 72

IMPRESSIONUM:

TREFFPUNKTE

Auflage: 4000 Exemplare (kosten
loses Mitteilungsheft des
KLADOWER FORUM e.V.
gemeinnütziger Verein.

Verantwortlich:

Ch.v.Scheidt, Tel.:365 70 43
Setheweg 29, 14089 Berlin (Kladow)

Redaktion: Ch. v. Scheidt,
H. Hammermann,
K. Scheer, R. Eichler,
Fr. Krüger, A. Klitzling,
A. Klein.

Layout: K. Scheer, 365 18 57

Anzeigen: A. Klein, 365 17 22

Druck: A. Kraus
Druckwerkstatt des
Kulturhauses Spandau s. e.V.

T R E F F P U N K T E
erscheinen vierteljährlich Abdruck, auch
auszugsweise, erst nach Absprache m.d.
Redaktion. Kürzungen eingereichter Manu-
skripte behält sich die Redaktion vor.

Bankverbindungen:
Raiffeisen Köpenicker Bank
KtoNr.: 188 38 52,
BLZ 101 902 200
Spendenkonto: Deutsche Bank,
KtoNr.: 7856636,
BLZ 100 700 00

Liebe Kladower,
liebe Freunde im
Kladower Forum,

haben Sie sich eigentlich schon
einmal Gedanken zum Thema
"Überparteilichkeit"
gemacht?

Per definitionem bedeutet
Überparteilichkeit, daß jemand
in seiner Ansicht über den
Parteien steht, von ihnen
unabhängig ist. Was bedeutet
das ganz konkret, werden Sie
ganz zu Recht fragen. Viel-
leicht kann man am Beispiel
einer Tageszeitung einmal
erläutern, was darunter zu
verstehen ist.

Fast jede der auf dem deutschen
Markt gängigen Tageszei-
tungen beansprucht für sich,
überparteilich zu sein.
Trotzdem billigt jeder Leser
seiner Zeitung eine Meinung
zu, erwartet sogar, vor allem in
Kommentaren, eine Stellung-
nahme. Nimmt der Autor
Stellung zu einem Thema, sei
es ein kommunalpolitisches,
ein kulturelles oder deutsch-
landpolitisches, wird er meis-
tens mit der Position der einen
oder anderen unserer großen
demokratischen Parteien
übereinstimmen. Es gibt auch

Journalisten, die überwiegend
die Position einer einzigen
Partei vertreten, die dieser auch
angehören können. In ihrer
Arbeit unterliegen sie dabei
nicht den Vorgaben der
jeweiligen Parteien, denen sie
angehören, sondern denen ihrer
Zeitung bzw. ihrer Redakteure
und ihres Gewissens.

Natürlich besteht immer die
Gefahr, daß die Parteien
versuchen, Einfluß auf die
Berichterstattung zu nehmen,
d.h. dafür zu sorgen, daß nur
für sie jeweils Günstiges in der
Presse erscheint. Ob es ihnen
gelingt, hängt von allen Betei-
ligten ab: vom Journalisten, der
sich dem Druck fügt und vom
Leser, der die Zeitung ja kaufen
muß.

Was haben diese Überlegungen
nun mit dem Kladower Forum
zu tun?

Als das Forum gegründet
wurde, geschah dies vor allem
von engagierten Mitgliedern
der SPD, die lange darüber
nachgedacht hatten, ob das
Forum als Arbeitskreis der SPD
oder als unabhängiger Verein
gegründet werden sollte.
Damals entschloß man sich zur
zweiten Variante, hatte aber
trotzdem jahrelang in der

Öffentlichkeit gegen den Verdacht der politischen Einseitigkeit zu kämpfen, gerade da auch einige Vorstandsmitglieder der SPD angehörten. Erst im Laufe der Vorbereitungszeit zur Kladower 725-Jahr-Feier und im Zusammenhang mit dem Austritt der Betroffenen aus dem Vorstand, gelang es allmählich dem Forum, die Öffentlichkeit von seiner parteipolitischen Unabhängigkeit zu überzeugen. Das lag auch daran, daß alle in Kladow vertretenen Parteien zu fördernden Mitgliedern des Vereins wurden. Als Folge davon sowie der 725-Jahr-Feier verzeichnete das Kladower Forum zahlreiche Vereinsbeitritte.

Auf unserer letzten Mitgliederversammlung wurde der neue Vorstand in seiner jetzigen Zusammensetzung gewählt, dem nun politische Einseitigkeit vorgeworfen wird. Der Wahl ging voraus die Kandidatensuche, bei der auch gerade fähige SPD-Mitglieder gebeten wurden, sich zur Wahl zu stellen. Sie lehnten jedoch jede Kandidatur kategorisch ab.

**Wir freuen uns über die aktive
Mitarbeit eines jeden Vereins-**

mitgliedes und fordern die Nichtaktiven auf mitzumachen, unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit!

Es ist das gute Recht der Mitglieder und der Öffentlichkeit, über die Arbeit des neuen Vorstandes zu wachen. Wir haben als Vorstand gemäß unserer Satzung zu handeln, die uns aufgibt, zum einen die kulturellen Möglichkeiten im Kladow zu verbessern, zum anderen ein "Forum" für Kladower zu sein. Diesen Auftrag nehmen wir sehr ernst!


Christiane vom Scheidt
(Vorsitzende)

Inhalt:	
Liebe Kladower, liebe.....	Seite 3
AK Bürgerhaus.....	Seite 5
AK Musik.....	Seite 7
Neu Neu Neu.....	Seite 8
AK Kunst.....	Seite 9
Siebenbürgen.....	Seite 9
Unser Tip:	
E. L. Kirchner.....	Seite 11
Musikschule.....	Seite 13
Herbsttanz:.....	Seite 14/15
Autobücherei.....	Seite 16
Sylvia de Bolongé.....	Seite 17
Werkstatt Geschichte.....	Seite 19
5. Dorfge. Wanderung.....	Seite 24
Kontakte/Kontakte.....	Seite 25
Mitgliedschaft KF.....	Seite 28

FACHAUSSCHUß "Bürgerhaus"

Ein "Bürgerhaus" für Kladow



*Das alte Wohnhaus des ehemaligen Bauernhofs
Mahrzahn, am Kladower Damm 387*

Langsam nimmt unser Vorhaben konkrete Formen an. Das **Kladower Forum e.V.** beabsichtigt, in dem Haus Kladower Damm 387, dem alten Wohnhaus des ehemaligen Bauernhofs Marzahn, ein “**Bürgerhaus für Kladow**” einzurichten.

“Bürgerhaus” bedeutet: Eine Begegnungsstätte für alle Einwohner Kladows, unabhängig von ihrer Vereins- oder Parteizugehörigkeit.

Das Haus gehört dem Senat von Berlin und wird von der Gemeinnützigen Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft (GSW) betreut.

Das Bezirksamt Spandau hat uns Unterstützung und Hilfestellung bei diesem Projekt zugesagt.

Das Kladower Forum e.V. wird Ende Oktober/Anfang November die Kladower Bevölkerung an Ort und Stelle über die zukünftige Nutzung und die notwendigen Sanierungsmaßnahmen umfassend informieren. Gleichzeitig werden die Kladower aufgefordert, ihre Vorstellungen und Ideen einzubringen. Der Termin für die **Bürgerbeteiligung** wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Achten Sie bitte auf die Ankündigungen in der Presse und durch Plakate.

Wir werden in der nächsten Zeit einer Reihe von Institutionen in Kladow den bisherigen Stand der Planungen vorstellen.

Wir rufen alle Kladower auf, dieses Projekt tatkräftig zu unterstützen. Wir wollen einen großen Teil der notwendigen Kosten durch vielfältige Eigenleistungen aufbringen. Wir planen eine Reihe von Aktionen, um dieses Vorhaben zu ermöglichen.

Das Kladower Forum e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind abzugsfähig.

Unser Spendenkonto:
DeutscheBank - (BLZ 100 700 00)
Konto-Nr. 785 66 36
Stichwort "Bürgerhaus Kladow".

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an:
Kladower Forum e.V.,
Fachausschuß "Bürgerhaus Kladow",
p.A. Rainer Nitsch, Krohnweg 7,
14089 Berlin (Kladow), Tel. 365 55 10.

ARBEITSKREIS *Musik*

Wollten Sie nicht auch schon immer mehr über die Oper wissen, die Sie anschauen und hören möchten? Macht ein gemeinsamer Besuch einer Oper oder eines Konzerts mit Gleichgesinnten nicht mehr Freude als alleine hinzugehen?

Andrea Klitzing bietet Ihnen die Möglichkeit einer Einführung in ausgewählte Opern oder Konzerte des diesjährigen Spielplanes. Sie lernen den Inhalt der Oper kennen, musikalische Strukturen werden erläutert. Auch erfahren Sie etwas über die Geschichte des Komponisten und seines Werkes. Je nach Interesse der Teilnehmer kann auch möglicherweise über die jeweilige Inszenierung gesprochen werden.

Höhepunkt ist im Anschluß an die Vorbereitung selbstverständlich der gemeinsame Opern- bzw. Konzertbesuch.

Zur Auswahl stehen in dieser Spielaison folgende Themen:

- Verdi - Wagner: Zwei Giganten des 19. Jahrhunderts (Besuch der Opern "Aida" und "Tannhäuser" in der Deutschen Oper)
- J. S. Bach: Matthäus-Passion: Neue Einsichten durch authentische Aufführungspraxis (Konzert der Akademie für alte Musik am 25.3.94)

- Bach und Bartok: Musik und Kontrast - Die Arbeit des Ensembles Oriol Berlin (Konzert am 11.6.94)

Gemeinsam kann beschlossen werden, welche Aufführungen besucht werden. Für Anregungen Ihrerseits ist Andrea Klitzing jederzeit offen.

Das erste Treffen mit Klärung aller organisatorischen Fragen und der Einführung in den ersten Themenkomplex Verdi - Wagner wird stattfinden am Donnerstag, dem 4.11.93, um 20 Uhr, bei Andrea Klitzing, Kurpromenade 61, 14089 Berlin, Tel. Nr.: 365 84 33.



buchhandlung	Saxower Landstr. 8 Berlin 22 Telefon 3 65 41 01
kladow	Belletristik • Sachbücher • Berlin-Bücher Kinder- und Jugendbücher Reiseführer und Karten • Taschenbücher
Wir besorgen Ihnen gern für jedes Buch auch Fachliteratur, oft innerhalb von 2 Tagen	

Neu Neu Neu Neu

Wer sich in Kladow auf der Geige oder Querflöte ausbilden lassen möchte, kann dies seit August tun. Ein engagiertes Musikerpaar bietet in seinen Privaträumen Unterricht an. Andrea Klitzing studierte in Köln und Münster Querflöte, in Freiburg und Berlin Traversflöte und erhielt sowohl pädagogische als auch solistische Qualifikationen. Neben ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ensembles und Orchestern (z.B. Berliner Kammeroper) erteilt sie seit vielen Jahren Unterricht. Zuletzt unterrichtete sie gemeinsam mit Thomas Kretschmer an einer freien Waldorfschule in der Nähe Freiburgs. Dieser studierte in Freiburg Geige, machte dort sein Examen und reiste mit verschiedenen Ensembles für alte und zeitgenössische Musik in das In- und Ausland. Er ist festes Mitglied des Ensembles "Oriol" Berlin und der Berliner Kammeroper. Außerdem arbeitet er an der Spandauer Musikschule.

Die langjährigen pädagogischen Erfahrungen beider Musiker zeigen sich in der Art und Weise, wie die Grundlagen von Instrument und Musik vermittelt werden. So versuchen sie, ihren Schülern über die Sensibilisierung des Körpergefühls, des Atems und des Gehörs, das Instrument nahe zu bringen. Das Musizieren wird seinerseits zur Quelle neuer geistiger und körperlicher Erfahrungen.

Zu den wichtigen Bestandteilen des Unterrichtens gehören Übungen zur Aktivierung des Atems, das Einbeziehen von Objekten zum Ausloten des Gleichgewichts, leichte Improvisationen und das Musizieren in der Gruppe. Für sehr junge Geigenanfänger werden mehrere kurze Unterrichtseinheiten pro Woche angeboten. Private Hauskonzerte, musikphänomenologische und -geschichtliche Vorträge sollen den Unterricht ergänzen. Unter der Rufnummer 030/365 84 33 stehen die Musiker Interessenten gerne zur Verfügung.

AUSGESUCHTE WEINE
EIGENE IMPORTE
Gbr. F.-K. Berndt
+ U. Trump-Berndt

Wein & Weinbedarf

13595 Berlin (Spandau), Metzer Str.2
Tel.: 332 43 50
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. von 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. von 9.00 bis 14.00 Uhr

ARBEITSKREIS *Kunst*

Die Mitglieder des Arbeitskreises Kunst waren zu Gast bei Eckhard Roth, ebenfalls Mitglied des Kladower Forums und unseres Kunstkreises.

So hatte er als Thema des Abends die Geschichte seiner Heimat Siebenbürgen - zu der er immer noch eine tiefe Verbundenheit empfindet - und die kulturelle Entwicklung dieses ehemals von deutschen Siedlern geprägte Gebiet gewählt.

Eckhard Roth ist "Siebenbürger Sachse" und wurde in Kronstadt geboren. Bedingt durch die politische Situation für Deutsche in Rumänien, siedelte die ganze Familie, bestehend aus drei Generationen, im Mai 1982 in die Bundesrepublik Deutschland aus, zuerst nach Augsburg, dann in den Schwarzwald. Seit Mitte der achtziger Jahre lebt Eckhard Roth in Berlin. Hier studierte er zunächst Luft- und Raumfahrttechnik und Mathematik.

Mit seinem Elektrofacharbeiterbrief machte er sich selbstständig und arbeitet seitdem als Lichttechniker für Innenbeleuchtung.

Deutsche Kunst in Siebenbürgen

Wo ist Siebenbürgen? Wer lebt in Siebenbürgen?

Um über die Kunst in der Heimat zu schreiben, komme ich nicht an der Geschichte eines deutschen föderalen Stammes, der fast schon ausgestorben ist, vorbei.

Siebenbürgen ist ein 30.000 qkm großes Siedlungsgebiet gewesen, das seit 1920 zu Rumänien gehört. Dorthin kamen seit dem 12. Jahrhundert deutsche Siedler von dem linksrheinischen Raum (Luxemburg, Flandern, Belgien) sowie später aus Preußen Handwerker, freie Bauern, Geistliche, Künstler, Ritter und Bergleute gekommen sind. Seit dem 14. Jahrhundert tragen wir den Namen "Siebenbürger Sachsen".

Die phantastische Freiheit und das Selbstbewußtsein in der Entwicklung kamen zustande - trotz der Zugehörigkeit zu Ungarn bzw. Österreich-Ungarn - neun Jahre nach der Verkündigung der "Magna Charta

Thomas Lange
MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler- und Lackierarbeiten

Vollwärmeschutz • Fassadenanstrich
Treppenhauseinrichtung • Tapizerarbeiten
preisgünstig, zuverlässig
schnell, sauber

Privatstr. 55, 14089 Berlin (Kladow)
Tel.: 365 18 02

Libertatum" durch die Engländer 1224 - als die Siedler von der Krone im "Goldenen Freibrief", eine republikanische Verfassungsurkunde, die in Europa eine der ältesten und konsequentesten und am längsten beachteten in der politischen Praxis war - erreichten. Das führte dazu, daß es keine Adligen und Leibeigenen gab. "Ein jeder sei sein eigener Herr und Knecht".

Die Bau- und Bildhauerkunst kann man zuerst nur im Zusammenhang zweckgebundener Kunst sehen. Sie wurde praktiziert in jedem Dorf und Stadt, in den Sakralbauten, Wehrkirchen, Kirchenburgen und bewehrten Städten, z.B. Kronstadt mit drei Stadtringen, unzähligen Basteien und Zunftürmen mit Mauern von 3 m Dicke und 12 m Höhe. Bis ins 17. Jahrhundert hinein kam es immer wieder zu Türkeneinfällen.

Die Bildhauerei kam zum Ausdruck in den Verzierungen der Kirchenkapitäle, der Schlüsselesteine und bei den heiligen Statuen und Schnitzereien in dem Kirchengestühl. Die Malerei drückte sich aus in den Fresken und

Darstellungen auf den Flügelaltären. Die Webkunst und Stickerei kamen in der Hauswebe und Sonntagstracht vor. Die Töpfekunst erreichte ihre Blütezeit von 1730 bis 1830 mit eigenen Formen und Mustern trotz der Einflüsse von Ungarn, den Szeklem und Rumänen.

Seit dem 16. Jahrhundert gibt es die allgemeine Schulpflicht, und es entwickelte sich die Buchdruckerkunst. Diese hatte nicht nur einen großen Einfluß auf uns, sondern auch auf die ungarische und rumänische Schrift in Kyrillisch, die sich gerade bildete. Die Goldschmiedekunst und Zinngießerei wurden von Anfang an betrieben, da das Gebiet reich an Erzen ist.

Zum Schluß noch ein paar Worte zu unserem Untergang. Durch die südosteuropäischen nationalen Revolutionen im 19. Jahrhundert sowie durch die kontinentale Umwälzung im 20. Jahrhundert, betreibt Rumänien mit den Machtmitteln totalitärer Verwaltung seit 1945 eine kulturelle und biologische Assimulationspolitik. 1944 begann die Flucht der Nordsiebenbürger vor der Roten Armee. Im Winter 1945 erfolgte die Zwangsverschleppung der südsiebenbürgischen Deutschen in die UdSSR.

Sie Aussichtslosigkeit für uns zu überleben, führte seit Mitte der fünfziger Jahre zum ständig wachsenden Aussiedlungsdrang. 1940 gab es in Siebenbürgen 250.000 Deutsche, 1980 125.000 und 1993 noch 20.000, die dort bleiben wollen.

Eckhard Roth

Kinder Uni
Groß- und
Einzelhandel –
Vorbestellung
und
Lagerverkauf
durchgehend
geöffnet
in 6 Räumen

Sakrower Kirchweg — an der Dampferanlegestelle Kladow
Telefon 3 65 67 42 • Fax 3 65 38 40

"NEU" — NACHFÜLLSTATION für
Farben — Lacke — Tinte — Kleber

Bitte leere Verpackungen mitbringen: Sie sparen Geld und Müll

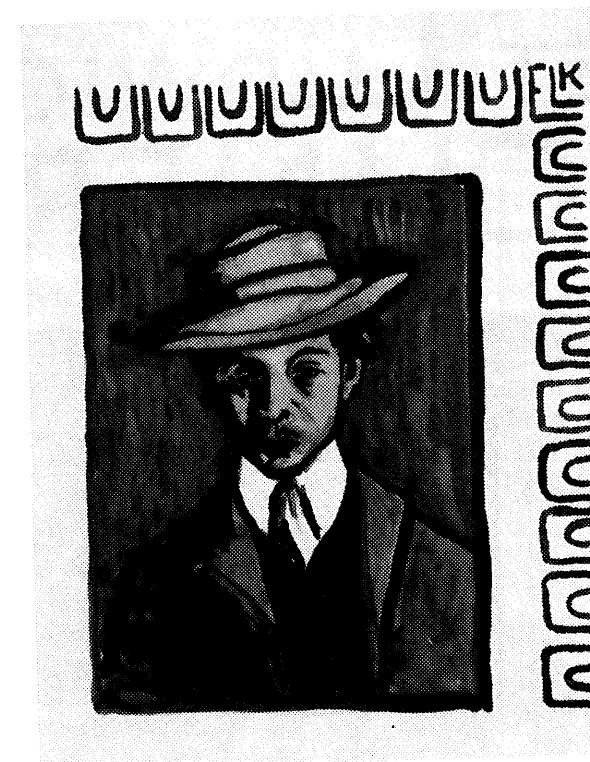
Unser Tip:

Ernst Ludwig Kirchner
im Brücke-Museum

Kennen Sie eigentlich schon das Brückemuseum? Ein Besuch mit anschließendem Spaziergang hinunter zum Grunewaldsee, an dem das Jagdschloß Grunewald und die Gaststätte Paulsborn liegen, kann ein schöner Nachmittag werden.

Benannt wurde das 1967 eröffnete Museum nach der Künstlergruppe "die Brücke", die Ernst Ludwig Kirchner 1905 in Dresden mit Karl Schmidt-Rottluff, Erich Heckel und F. Bleyl gründete. Später gehörten auch Max Pechstein, Otto Müller und Emil Nolde dazu.

Zum ersten Mal seit der Gründung des Museums im Jahre 1967 wird der gesamte Bestand an Zeichnungen und



Ernst Ludwig Kirchner, Selbstbildnis mit Hut, 1905,
Pinselzeichnung aquarelliert

Aquarellen von Ernst Ludwig Kirchner gezeigt. Die Ausstellung dauert vom 1.9. bis zum 9.1.94.

Kirchner ist einer der bedeutendsten Maler, Grafiker und Bildhauer des Expressionismus. Die Ausstellung vermittelt einen Überblick über seine zeichnerische Entwicklung. Einen weiteren Höhepunkt seines Schaffens bilden die großen, starkfarbigen Pastelle.

In Abkehr vom Impressionismus und in der Auseinandersetzung mit der "primitiven Kunst" entstand bei den Künstlern des Expressionismus ein flächig bezogener, dynamisch stark farbiger Mal- und Zeichenstil. Große Bedeutung maßen die Künstler der Druckgrafik, besonders dem Holzschnitt bei.

1911 siedelte Ernst Ludwig Kirchner und auch "die Brücke" nach Berlin über. 1913 löste sich diese Gruppe wegen persönlicher Unstimmigkeiten auf. Ihre Hinterlassenschaft bewahrt das Brückemuseum in Archiven auf und zeigt in ständig wechselnden Ausstellungen die Werke dieser Künstler.

In Vorbereitung ist weitere Ausstellung "Straßenszenen 1913 - 1915" von Ernst Ludwig Kirchner, die als Höhepunkt seines Gesamtwerkes gelten. Die Ausstellung wird vom 9.2. bis 16.5. 1994 laufen.

Zur Information: Brückemuseum, Bussardsteig 9
Führungen: sonntags 15 Uhr
geöffnet außer dienstags:
11 bis 17 Uhr
Fahrverbindung: Bus 115, Haltestelle
Clayallee, Ecke Pücklerstraße

Wenn Ihnen zusagt, daß in jedem Heft der "TREFFPUNKTE" solch eine kleine Anregung abgedruckt wird, lassen Sie es uns bitte wissen. Haben Sie selber eine interessante Ausstellung oder eine kulturelle Sehenswürdigkeit entdeckt, an der Sie andere Menschen teilhaben lassen wollen, teilen Sie es bitte der Redaktion mit!

Viel Freude bei einem schönen und interessanten Ausflug in die Kultur wünscht Ihnen

Ihre Renate Eichler

Blumen Mocke



DEKORATIONEN
KRANZBINDEREI

14089 Berlin (Kladow)
Ritterfelddamm 110



Tel.: 3 65 36 87

Zehn Jahre mpe-sound-orchester der Musikschule Spandau

Das Orchester wurde im Frühjahr 1983 aus zwei Gruppen neu zusammengestellt.

Eine davon ist die Mallet-Gruppe, in der Instrumente vorhanden sind, welche mit Schlägeln (Mallets) angespielt werden, wie Vibrafon, Marimbafon, Xylofon und Glockenspiele. In der Percussion-Gruppe sind alle Rhythmusinstrumente wie Pauken, Schlagzeug, Congas, Bongos, Tumbales, Roto-Toms und die Begleitinstrumente (z.B. Maracas, Tubo, Triangel usw.) vorhanden.

E-Instrumente wie E-Gitarre, E-Baß und E-Piano tragen zur Klangerweiterung bei.

Die Bandbreite der Darbietungen der Gruppe reichen von Klassikstücken über Folklore bis zum Jazz.

Um lateinamerikanische Rhythmen und den Sound original wiederzugeben zu können, werden auch Violinen und Trompeten eingesetzt. Im Augenblick besteht das Orchester aus ca. 18 bis 20 Mitspielern.

Jubiläumskonzert

10 Jahre

mpe-sound-orchester

der Musikschule Spandau

1983-1993

am

30. Oktober 1993

um

16 Uhr

in der

Wilhelm-Maybach-

Oberschule

Jacsostraße 65-67

13595 Berlin

Eintritt frei

Leitung:

Teddy R. Groß

Herbsttanz in Kladow

Es ist wieder einmal soweit. Für alle tanzfreudigen Kladower bietet sich unsere Tanzveranstaltung am Samstag, dem 23. Oktober, um 19 Uhr, im Ernst-Hoppe-Seniorenheim im Lanzendorfer Weg an. Hier können Sie wieder einmal zur Musik von "Boomerang" das Tanzbein schwingen. In den Tanzpausen können Sie einen "Berliner Imbiß" zu sich nehmen, der selbstverständlich im Preis enthalten ist. Für Getränke in ausreichender Menge ist gesorgt. Sie müssen nur noch Ihre gute Laune mitbringen. Ein Höhepunkt des Abends wird der Auftritt der Alt Berliner Sing & Tanz Gruppe unter der Leitung von Karin Waldeck sein, die altbekannte Lieder wie "Das ist die Berliner Luft" und "Untern Linden, untern Linden" präsentieren. Karten im Preis von nur 25 DM enthalten Sie in der Reinigung Wolfgang Kleßen, Sakrower Landstraße.

23. Oktober 1993, 19.00 Uhr
Ernst-Hoppe-Seniorenheim
im Hottengrund, Lanzendorfer Weg

HERBSTTANZ IN KLADOW



mit der
**ALT-BERLINER
SING & TANZ
GRUPPE**

zum Tanz
spielt
BOOMERANG

inclusive "Berliner Imbiß"
Vorverkauf: Textileinigung Kleßen, Sakrower Landstraße 18
Eintritt: 25,- DM
Veranstalter: KLADOWER FORUM E.V.



Wußten Sie schon, . . .

... daß der Bus der Autobücherei an drei Tagen der Woche in Kladow ist und dort vier verschiedene Haltestellen anfährt? Mit seinen gut 12 m Länge hat es der Bus dabei in den schmalen Straßen Kladows nicht immer ganz leicht.

Das Angebot "an Bord" reicht von Sach- und Unterhaltungsliteratur für Erwachsene über ein breitgefächertes Zeitschriften sortiment in der vorderen Hälfte des Wagens bis zur Kinder- und Jugendliteratur im hinteren Bereich, so daß sich trotz des geringen Raumes niemand in die Quere kommt. Die Kinder finden vom Bilderbuch über "Schmökerliteratur" für alle Altersstufen bis zu Sachthemen für die Schule fast alles. Höhepunkt für die meisten sind die gut 3000! Kassetten und die unzähligen Comics (zum Leidwesen mancher Eltern, die ihre Kinder dort nur schwer vorbeimanövrieren können zu "besserer" Literatur).

Die vielen kleinen und großen Kladower Leseratten wissen aus eigener jahrelanger Erfahrung, daß die über 4000 Bücher, die da vor ihre Tür rollen, kostenlos zur Verfügung stehen. Die hilfreichen Mitarbeiter des Bücherbusses können aber auch jederzeit nicht vorhandene Literatur bestellen. Auch sind sie jederzeit zur

Unterstützung bei der Suche und der Auswahl bereit.
Man braucht nur hineinzugehen!

Standorte des Bücherbusses:

Montag:

Topeliusweg

16 - 19 Uhr

Mittwoch:

Sakrower Landstraße

15.15 - 16.45 Uhr

Katzwanger Steig

17 - 19 Uhr

Donnerstag:

Topeliusweg

11.30 - 13 Uhr

Krampnitzer Weg

13 - 15 Uhr

unicef Verkaufsstelle

Schreibwaren

Jutta Neumann 

Wir führen Lamy, Rotring, Edding & Pilot

Sakrower Landstr. 65,
14089 Berlin (Kladow)

Tel. 365 22 37

"Runder Schatten mein Gesicht": Die Selbstverständlichkeit der Liebe *Sylvia de Bolongé*

Der Schatten liebender Anteilnahme der österreichisch-rumänischen Autorin fällt auf Menschen und Umstände. Ihre Anteilnahme ist weiblich. Sie sagt uns, was hinter einer Begegnung, einer Geste, einer Annäherung oder Abstoßung steckt. Eine so starke Sensibilität braucht Schutz:

"Sie sind hier sicher falsch!" ruft der Dreikäsehoch vorsorglich durch den Türspalt; ein großer und ein kleiner Lockenhund drängen kläffend aber harmlos heraus.

zehnmal habe ich vergeblich versucht, Sylvia de Bolongé telefonisch zu erreichen. Darum bin ich selbst gekommen.

Eine halbe Stunde später steht sie selbst, schmal und vergript, hinter ihrer Haustür. Sie gibt mir ihre zweite, geheime Telefonnummer.

Sylvia de Bolongé hat ihre "Kurzgeschichten für Junggebliebene und Jugendliche", "Das Grauen vor dem Auflösen des Schmetterlings" (an der Windschutzscheibe nämlich) im SSV Daphne-Verlag Salzburg herausgegeben: Ein Sohn findet eine ganz bestimmte Frau, der Mutter schon vertraut; ein Benachteiligter "erzieht seine Lehrer zur Gleichgültigkeit",

erhascht aber selbst in der Isolation den rechten Augenblick, der ein Menschenleben rettet; ein Kind kündigt sich durch Liebes- und Lebensgefahren an; zwei ehefahrene Menschen finden dennoch zueinander, weil sie begreifen, daß sie ihre Eigensphäre bewahren können. - Risikoreich sind weniger "die Gesetze der Leidenschaft" als die Zweisamkeit vor- und nachher.

Liebe ist möglich, ja selbstverständlich: gibt es eine Ermutigung, die wir seltener zu hören bekommen, zumal von einem Schriftsteller, der literarischen Anspruch erhebt?

Welches Geheimnis steckt dahinter? Vielleicht, daß Sylvia de Bolongé selbstbewußt ist: ihre Helden ist "Schriftstellerin, hervorragendes Gedächtnis, hohe Intelligenz"; ihr Wesen hat "eine sanfte Melodie", die andere Menschen zum Anderssein bewegt.

Wie sie es erzählt: dynamisch und knapp, sie langweilt niemals: Wirklichkeitsgenau;

im Bewußtsein der Zugemessenheit aller Lebenszeit; mit Diskretion dem Gräßlichen wie dem Zartesten gegenüber; und aus immer neuen Blickwinkeln. Wir empfinden Gefühl ohne Sentimentalität und Selbstmitleid. Vieles bleibt angedeutet: eine starke und zarte Kunst.

Vielleicht heißt ihre Botschaft so: "Die Menschen haben eine Chance miteinander". Sind sie nun böse oder gut? Hierzu ihr Zitat: "Jeder Mensch hat zwei Gesichter. Entscheidend ist, wann man welches Gesicht zu sehen bekommt."

Liebt man die laute Oberfläche, den

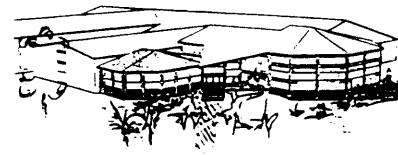
Knalleffekt, die "action", ist man hier an der falschen Adresse. Wen interessiert, was sich in und zwischen Menschen in Wirklichkeit, in der Gefühlswirklichkeit abspielt, liest die Autorin mit Spannung und Gewinn.

Angela M. Boeckh

"Das Grauen vor dem Auflösen des Schmetterlings"
Sylvia de Bolongé.
Erzählband Nr. 4 in der kleinen Prosareihe des SSVL im Daphne-Verlag, Salzburg ca. 1988., 15 DM zu erwerben bei A. Boeckh, Tel. Nr. 365 41 03

Restaurant Lösche in der Havellandhalle

An der Dorfstraße
14476 Seeburg



Täglich ab 8.00 Uhr geöffnet,
Frühstück,
durchgehend warme Küche

**Eröffnung am
18. September 93**

KÜCHEN-
KAUF =
VERTRAUENS-
SACHE

KÜCHENSTUDIO
LOCHAU
INHABER: KLAUS-JÜRGEN MÖRICKE -
SPANDAU
NUR WILHELMSTRASSE 3-4
TEL.: 3 31 60 47

... warum uns
so viele empfehlen:

- Aufmaß und umfassende Beratung bei Ihnen zu Hause
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungs-Computer Spandau.
- Auf Wunsch Übernahme aller erforderlichen Arbeiten wie Wasser-, Gas-, Heizungs- und Elektro-Installationen, Maler- und Fliesenarbeiten
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin-Garantie
- Optimale Betreuung auch nach dem Kauf
- Über 20 Jahre Erfahrung in der Planung perfekter Einbauküchen
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: hier klappt einfach alles

WERKSTATT Geschichts

Mit der
"Blitzbahn" nach
Kladow

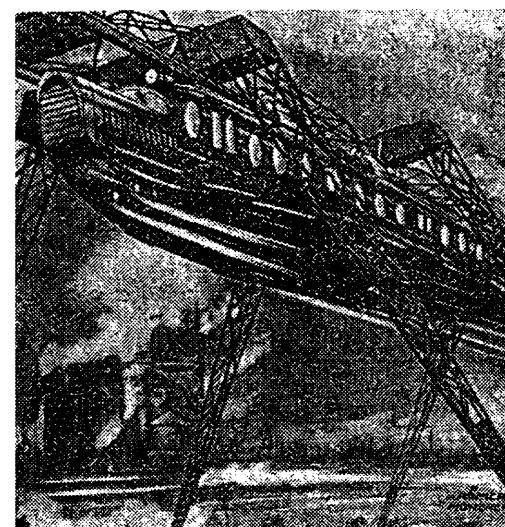
Rainer Nitsch

In der Ausgabe der Treffpunkte zum Winter 1992 erzählte ich über die in der Vergangenheit geplanten Bahnverbindungen nach Kladow (S. 16ff). Ausgerechnet die hier erwähnte, ausgesprochen utopisch anmutende Idee einer "Blitzbahn" mit einer vorgesehenen Geschwindigkeit von 360 km pro Stunde löste Erinnerungen bei einer Reihe von Kladowern aus. Someldeten Anfang der dreißiger Jahre die Zeitungen in großer Aufmachung

die Ankunft des "Schienen-Zeppelins" mit dem Erfinder und Konstrukteur Franz Kruckenberg im Bahnhof Spandau-West. Nach kurzem Aufenthalt fuhr er weiter zum Bahnhof Rennbahn Grunewald. Hier konnte die Bevölkerung den von einem gewaltigen Propeller angetriebenen Zug mehrere Tage besichtigen. Kladower erinnern sich, mit ihren Eltern in den Grunewald gefahren zu sein, um sich diese Sensation nicht entgehen zu lassen. Wie beeindruckend die Begegnung war, beweisen die heute noch lebenden Erinnerungen.

Angeregt von diesen Erzählungen suchte ich nach konkreten greifbaren Spuren und fand sie in amtlichen Akten und Zeitungen.

Am 10.3.1926 erläuterte der Dipl.-Ing. Franz Kruckenberg im Zimmer des Spandauer Bürgermeisters Stritte Fachleuten seine Pläne. Danach sollte in einer ersten Stufe eine Luftschwebebahn Berlin - Spandau - Potsdam mit zentralem Bahnhof in Kladow gebaut werden. Diese Vorortbahn sollte zur Erprobung des propellergetriebenen Zugwagens genutzt werden. Immerhin war schon auf dieser Versuchsstrecke eine Geschwindigkeit von 120 bis 240 km pro Stunde vorgesehen.



Die geplante "Blitzbahn" nach Kladow

SCHNEIDER

GARTEN BAUMSCHULE



- Herbstzeit ist Pflanzzeit**
- ⌚ Obstgehölze bis extra stark
 - ⌚ Rosen in vielen Sorten
 - ⌚ Laub- und Nadelgehölze für Hecke und Sichtschutz
 - ⌚ heimische Wildgehölze
 - ⌚ Heidepflanzen in vielen Sorten
 - ⌚ Einzelgehölze für den besonderen Anspruch



Berlin-Kladow
Verl. Uferpromenade 7 - 8

☎ 365 33 93

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00
Sa. 9.00 - 13.00
So. 10.00 - 12.00



In einer zweiten Stufe sollte dann zunächst die Strecke Berlin - Hannover mit einer ebenerdigen zwei- bis viergleisigen Anlage versehen werden. Eine weitläufige Kurvenführung könnte dem 700 PS starken Propellermotor eine Geschwindigkeit von 360 km pro Stunde ermöglichen. Auch für diese Bahnführung war Kladow als Bahnhof "Groß-Berlin-West" geplant.

Hier sollte also der Ausgangspunkt eines phantastischen Verkehrsnetzes sein, das über die Grenzen Europas weltweit Länder und Völker miteinander verbinden konnte.

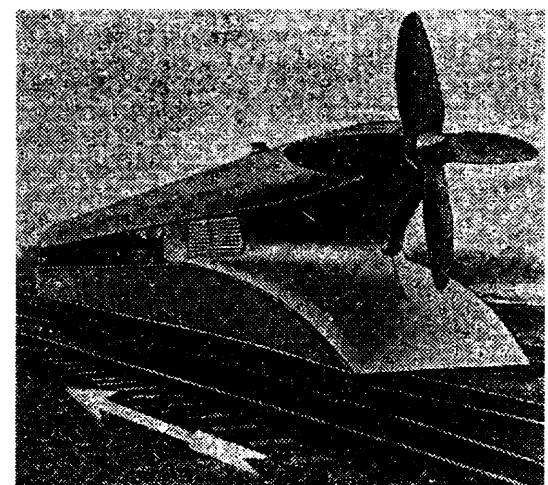
Und der Heidelberger Franz Kruckenberg ging ans Werk. Mit anerkannten Fachleuten gründete er die "Studiengesellschaft für Verkehrstechnik", bereiste die großen Städte des In- und Auslands, warb und überzeugte und entwickelte mit seinem Team den Prototyp des "Schienen-Zepp", wie er bald im Volksmund genannt wurde. Die meisten großen Städte, aber auch die Deutsche Reichsbahn signalisierten großes Interesse.

Der Höhepunkt für die Öffentlichkeit war zweifellos die Versuchs- und zugleich Werbefahrt des Schienen-Zeppelin von Hamburg nach Spandau.

Die Strecke war von der Reichsbahn für die Fahrtzeit völlig gesperrt, alle Signale außer Kraft

gesetzt, sämtliche beschränkten Bahnübergänge sicherheitshalber schon 25 Minuten vor der erwarteten Durchfahrt geschlossen. Für die 250 km von Hamburg-Bergedorf nach Spandau-West benötigte der Schienen-Zeppelin die neue Rekordzeit von 1 Stunde und 38 Minuten. Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 170 km pro Stunde. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 230 km pro Stunde. Allerdings mußte der Zug auch einmal wegen zu enger Kurven auf 60 km pro Stunde herunter.

Nach feierlicher Begrüßung in Spandau fuhr der Wagen zum Bahnhof Rennbahn Grunewald. Ab 8 Uhr konnte das Publikum den futuristisch aussehenden Zug besichtigen. Tausende ließen sich diese Sensation nicht entgehen, so auch viele Kladower, die die Fahrt in den Grunewald zu einem



Der Schienenzeppelin

Praxiseröffnung

in Kladow/Glienicker

Dr. med. Christina von Koeckritz praktische Ärztin

Seekorso 21, 14089 Berlin (Kladow), Tel.: 365 81 17

Sprechzeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr Freitag nachmittags und

Mo. - Mi. 17.00 - 19.00 Uhr Samstag vormittags nach Vereinbarung



*Wir bitten Sie
bei Ihren Einkäufen
unsre Inserenten zu
berücksichtigen
Herglichen Dank*

IHR tielsa-Küchenspezialist**Voll-Massiv
Bioküchen**

KÜCHENSTUDIO MEISTER + NIEMAND
EINBAUKÜCHEN · INNENAUSBAU
NEUENDORFER STRASSE 78
13585 Berlin (Spandau) * Tel. 335 87 00

Küche nach Maß**Beratung · Planung · Ausführung****Innenausbau · Maßarbeiten in Holz**

Auf Wunsch werden alle Nebenarbeiten übernommen!

Familienausflug machten.

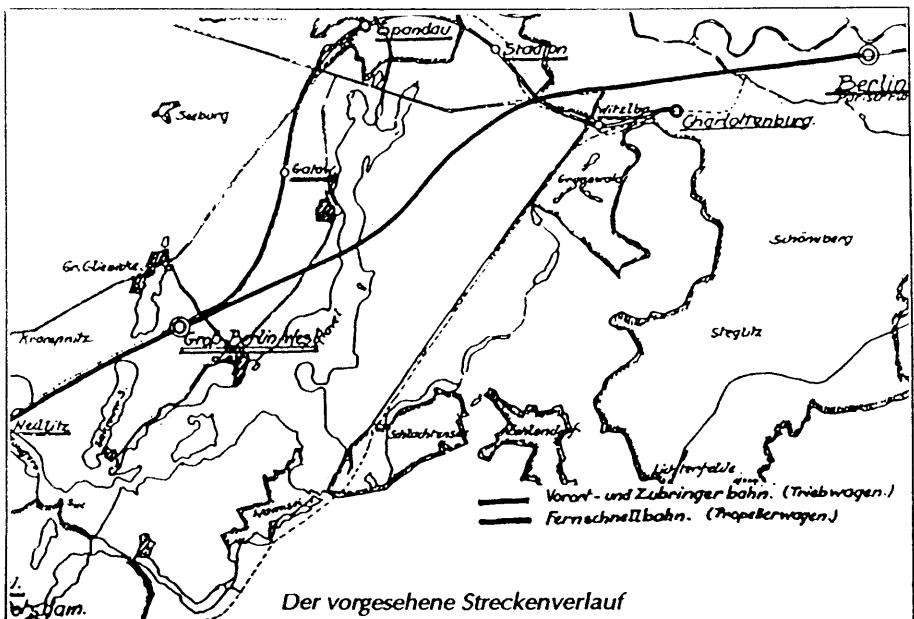
“Die Welt hielt den Atem an. Jules Vernes Pläne schienen veraltet. Man riß sich um Bilder und Text. Der Sensation waren die Tore geöffnet, sie verlangte ihr Recht.” So schrieb die “Spandauer Zeitung”.

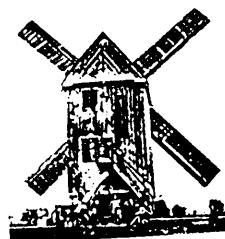
Wir wissen heute, daß die großartigen Ideen über dieses Versuchsstadium nicht viel weiter hinaus wuchsen. Die schlechte wirtschaftliche Lage Anfang der dreißiger Jahre ließ auch kleinere Lösungen, wie die projektierte “Blitzbahn” von Berlin über Kladow nach Potsdam, scheitern. In dieser Situation war es für Kruckenberg schwer, die Wirtschaftlichkeit seiner Erfindung nachzuweisen, obwohl sie vergleichbaren Entwicklungen - wie z.B. der AEG - weitauß überlegen war.

Hinzu kam, daß Kruckenberg von dem Zürcher Prof. Wiesinger in Berlin verklagt wurde, weil er ihm die Konstruktion gestohlen hätte.

Die Geschichte des Schienen-Zeppelins ist für uns ein weiteres Beispiel dafür, daß in der Vergangenheit Kladow in großartige und weitreichende Planungen einbezogen wurde. Aber auch ein Beispiel dafür, wie häufig diese Ideen einschliefen, scheiterten, manchmal bloßes Papier blieben. Der Schienen-Zepp hat es wenigstens bis zu einer Versuchsfahrt gebracht.

Quelle:*Landesarchiv Berlin, Rep. 208, Acc. 2315, Nr. 9634**Schnellschwebebahnen**Spandauer Zeitung vom 20.10.1930,
27.2., 22.6. und 27.10.1931*





CLADOW

auf der Spur

5. Dorfgeschichtliche Wanderung

Alte Villen in Kladow

Von der "Ruinen-Villa Schütze" zum "Haus Mendelsohn"

am Sonnabend, dem 16. Oktober 1993 um 14.30 Uhr

Treffpunkt: Dorfplatz vor der Kirche

Dauer: ca. 2 1/2 Stunden

Laufstrecke: ca. 2 Kilometer



Kontakte Kontakte Kontakte

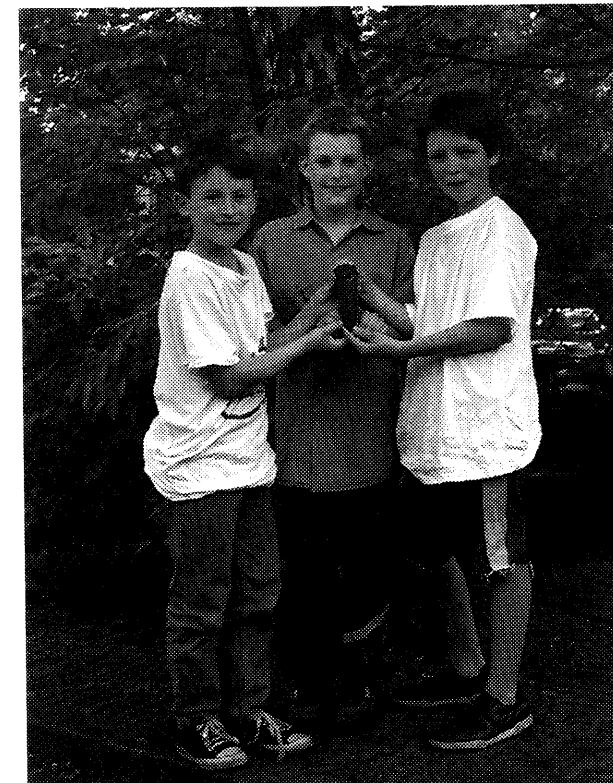
Helga Heinze übergab uns zwei Fotoalben mit Familienaufnahmen und Ansichten von Kladow. Davon konnten wir eine ganze Reihe für unser Bildarchiv reproduzieren.

Der Pressefotograf **Heinrich von der Becke**, Preisträger des Fotowettbewerbs zum Jubiläumsjahr 1992, überließ elf seiner eingereichten Fotos unserem Bildarchiv. Darunter befinden sich auch bereits historische Aufnahmen z.B. von Schloß Brüningslinden und dem Märchenwald.

Von Anneliese Blisse bekamen wir Fotos vom Treffen der Schulabgänger der Jahrgänge 1936 bis 1939 und von der Feier der goldenen Konfirmation im Mai 1988. Besonders wertvoll für uns ist, daß Frau Blisse sämtliche Namen der

Abgebildeten aufgeschrieben hat.

Im Sommer 1992 fanden **Sebastiano Hennig, Benjamin Georg und Thimo Wagner** (s. Abb.) im Ufergewässer bei der Badewiese am Quastenhorn ein schweres



Die Entdecker: Benjamin Georg, Thimo Wagner, Sebastiano Hennig

Metallstück, das wir gemeinsam identifizieren konnten. Es handelt sich offenbar um den Eisenkern eines alten Bügelleisens, der glühend in den Hohlraum des Bügeleisens geschoben wurde. Spuren zeigen, daß es ein geschmiedetes Stück ist. Es wird wohl mindestens 100 Jahre alt sein. Vielleicht wurde der Eisenkern bei der Aufschüttung des Havelufers zur Imchenallee mit dem Müll aus Wilmersdorf hierher geschafft.

Zu der Gruppe der Kladower Jungen gehört auch **Stefan Wagner**. Er zeigte mir eine alte Eisenkugel, deren Loch mit einem Holzpfropfen verschlossen ist. Auch die deutlichen Spuren auf der Kugeloberfläche lassen erkennen, daß es sich um eine alte Kanonenkugel handelt. Sie wird wohl vor 100 bis 150 Jahren hergestellt worden sein. Stefans Vater fand sie vor einigen Jahren im märkischen Sand.

Die Jungen haben vor, eine Gruppe zu bilden, die sich einen kleinen Raum zur Ausstellung ihrer Fundstücke einrichten will. Wir wünschen viel Spaß und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

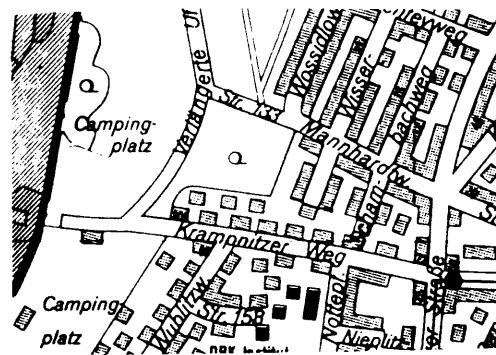
Karin Hagenbucher erinnerte

sich beim Lesen des Beitrags zum Tode des ehemaligen sächsischen Kronprinzen im Glienicker See in den "Treffpunkten" Sommer 1993 an ein Gedicht von Mascha Kaleko und fragt, ob irgendwelche Spuren in Kladow auf ihren Aufenthalt hinweisen. Wir kennen die Biographie der Dichterin und wissen auch, daß sie 18 Jahre in Kladow lebte. Wir haben aber bisher keine Kenntnis darüber, wo sie wohnte und wie sie hier lebte. Wir bitten deshalb alle Kladower, die uns etwas über die Kladower Zeit von Mascha Kaleko berichten können, sich bei uns zu melden. Wir denken u.a. daran, beim Bezirksamt Spandau anzuregen, eine Straße in Kladow nach ihr zu benennen.

In der Sommer-Ausgabe der "Treffpunkte" veröffentlichten wir auf S. 9 ein Foto von unserer Veranstaltung "Alte Kladower treffen sich", versäumten aber, den Fotografen zu nennen. Es war **Gerhard Niemczyk**.

Es ist der Verdacht aufgetaucht, daß sich auf einem Kladower Grundstück **nicht ungefährliche Altlasten**

befinden. Das Waldstück, auf dem sich heute auch ein Kinderspielplatz befindet, wird begrenzt vom Krampnitzer Weg, der Verlängerten Uferpromenade, der Strasse 133 / Mannhardt-Weg, Wisserweg (siehe Karte).



Hier standen noch bis 1962 Barracken der ehemaligen Organisation Todt. Wir bitten alle Kladower, die etwas darüber wissen, wie dieses Grundstück in den Jahren 1935 bis 1945 und in der Nachkriegszeit genutzt wurde, und welche Materialien evtl. dort gelagert oder dorthin verbracht worden sind, auf, uns ihre Kenntnisse mitzuteilen. Es muß in unser aller Interesse sein, daß so schnell wie möglich geklärt wird, ob eine Gefährdung vorliegt.

Das Umweltamt ist zum sofortigen Handeln entschlossen.

Melden Sie sich bitte bei **Kladower Forum e.V., Werkstatt Geschichte, Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 14089 Berlin, Tel. 365 55 10.**

Querflötenunterricht
in schöner Umgebung
Kladow

Musikgeschichte und -theorie sowie intensive Instrumental-spezifische Körperarbeit sind meine Schwerpunkte.
A. Klitzing, Dipl. Musikerzieherin
Tel.: 365 84 33

Jetzt auch in Kladow!

Parfum & Cosmetic
zu Spitzenpreisen durch Direktvertrieb.
U.a. bieten wir 72 verschiedene Eau de Parfums mit dazu passendem Dusch-Gel, Body-Lotion und Parfum-Deo für Damen und Herren.
Außerdem führen wir eine umfangreiche dekorative Palette, sowie hervorragende Cremes, Masken und Packungen.

Fordern Sie unseren kostenlosen Gesamtkatalog an.

Telefon: 3 65 77 00

Über Sie zu ermitteln.

Appellationsrecht aufgestellt im Schriftverkehr mit dem Landrat und dem Kreisgericht, welche die Urteile bestätigen.

Ansprechpartnerinnen sind 1. Vorsitzende,
Frau Christiane vom Scheidt,
Setheweg 29 in 14089 Berlin (Kladow), Tel: 365 70 43
oder
2. Vorsitzende, Frau Ursula Retzlaff, Hackländerweg 3 in
14089 Berlin (Kladow). Tel : 365 29 03

10. *Leucosia* *leucostoma* *leucostoma* *leucostoma* *leucostoma* *leucostoma* *leucostoma*

() als ordentliches Mitglied

() als förderndes Mitglied

Name Vorname

Anschrift _____ **Tel.-Nr.** _____

Geburtsdatum Beruf

Datum Unterschrift

(Das ist keine Beitrittskündigung – sie dient lediglich zur

(Das ist keine Beitrittsklausur, sie dient lediglich zur Information. Wir schicken Ihnen, nach Erhalt des Coupons, die offizielle Beitrittsklausur mit der Satzung des KLADOWER FORUM zu.)

